

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



SCHULE
des Jahres
Schleswig-Holstein 2022

Schule beendet – und was dann?

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

tausende Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein stehen auch dieses Jahr – trotz Corona – vor der Frage: Was mache ich nach der Schule?

Wichtige Partner bei der Beantwortung dieser Frage sind die Eltern, die Berufsberatung und Sie.

Wir stellen zahlreiche digitale Angebote zur Verfügung, um die Beruf- und Studienwahl Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Besonders für unsere Selbsterkundungstool **Check-U** und unsere Seite **#ausbildungklarmachen** möchte ich an dieser Stelle werben.

Mit freundlichen Grüßen

Margit Haupt-Koopmann

Vorsitzende der Geschäftsführung
Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Nord

Hier finden Sie und Ihre Schüler/innen fundierte Informationen:

- Die Internetseite **#ausbildungklarmachen** bietet alle Informationen rund um die Berufswahl.
- Unter der Rubrik „Schule, Ausbildung und Studium“ der Homepage **www.arbeitsagentur.de** finden Jugendliche das kostenlose und eignungsdiagnostisch fundierte Erkundungstool **Check-U**. Es hilft dabei, Berufe zu finden, die zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passen.
- Informationen zu über 3.000 Berufen bieten das Filmportal **www.berufe.tv** und die Seite **www.berufenet.arbeitsagentur.de**
- Die kostenlose **App AzubiWelt** ermöglicht die komfortable und personalisierte Suche nach freien Ausbildungsstellen direkt am Smartphone.
- Schülerinnen und Schüler, die einen Hauptschulabschluss oder einen Mittleren Schulabschluss anstreben, finden im Portal **www.planet-beruf.de** Reportagen und Interviews sowie Material rund um die Themen Ausbildungssuche, Berufswahl und Bewerbung.
- Auf **www.abi.de** und **www.studienwahl.de** werden die wichtigsten Infos zum Bachelor- und Masterstudium, zu Hochschultypen, der Studienbewerbung und Tipps zum Studienstart vorgestellt.



Liebe Leserinnen und Leser,



in den vergangenen Wochen ist Schritt für Schritt wieder mehr Normalität an unsere Schulen zurückgekehrt. Die Abschlussprüfungen sind weitestgehend durchgeführt und unsere Bilanz dazu ist durchweg positiv. Die Schulen konnten auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre zurückgreifen und haben den Schülerinnen und Schülern optimale Prüfungsumgebungen geschaffen.

Ich danke an dieser Stelle den Schulleitungen für den reibungslosen Ablauf und allen Lehrerinnen und Lehrern für die große Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei den Abschlussprüfungen. Nach zwei sehr fordernden Jahren der Pandemie haben sie den jungen Menschen die Zuversicht und den Mut vermittelt, auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen und gestärkt in die Prüfungen zu gehen.

Ich bin wirklich beeindruckt mit wieviel Einsatz unsere Schulen die Auswirkungen der Pandemie auffangen und Kindern und Jugendlichen möglichst viel Stabilität in Zeiten der Krisen vermitteln. Das hat sich auch beim diesjährigen Schulpreis gezeigt, für den sich erfreulich viele Schulen aller Schularten beworben haben. Das Motto des Schulpreises war „Lernen aus der Pandemie“ und ich gratuliere den Preisträgern – der Grundschule am Störtal in Oelixdorf, der Goetheschule in Flensburg, der Friedrich-List-Schule in Lübeck und der Schule

Altstadt in Rensburg sowie allen nominierten Schulen – sehr herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung.

Wir werden die Ideen, Projekte und Konzepte, die in den vergangenen beiden Jahren entwickelt wurden, nutzen, um unser Bildungssystem gemeinsam in die Zukunft zu führen. Darauf freue ich mich sehr.

Ich freue mich auch, dass die Rückkehr zur Normalität im Schulalltag wieder mehr Platz für kulturelle Bildung schafft.

Im vorliegenden Heft berichten wir auch über die vielen Möglichkeiten, die das Fach Darstellendes Spiel den Schülerinnen und Schülern bietet. Außerdem möchte ich Sie auf die MuseumsCard hinweisen. Am 19. Juni fällt der Startschuss für die neue MuseumsCard-Saison. Nutzen Sie die vielen tollen Möglichkeiten, die unsere schleswig-holsteinischen Museen bieten!

Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

INHALT

Eine Woche MINT	4
Gymnasien nach wie vor beliebt	5
In Oelixdorf ist die „Schule des Jahres“	6
Drang nach Bewegung und Selbstfindung	8
Weitere Europaschulen	12
Eine Karte für viele Museen	13

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: valiza14/stock.adobe.com (Titel); Axel Schön (S. 6 u. 7); Andreas Kroder, wo-bo-theater-ag (S. 8 bis 11); Kai-Ole Nissen (S. 12)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Eine Woche MINT

Kurz vor den Herbstferien startet in Schleswig-Holstein die erste landesweite MINT-Woche, zu der das MINTforum-SH gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der NORD-METALL-Stiftung, der Joachim Herz-Stiftung und der Technischen Akademie Nord einladen. Das Motto dieser Woche lautet „MINT-Phänomene im Alltag“. Während dieser fünf Tage laden außerschulische Lernorte und Schulen zu MINT-Erlebnisangeboten, Experimenten oder Führungen ein. Sie geben Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen die Möglichkeit, in die MINT-Phänomene des Alltags einzutauchen.

Schulen können MINT-Aktionen in diese Woche einbringen und somit ihre MINT-Kompetenzen sichtbar machen. Ihr Beitrag kann ein Experimentierangebot für Grundschulen, ein besonderer Workshop im Schulgarten, eine Möglichkeit des technischen Tüftelns sein – der Kreativität für ein Mitmachangebot unter dem Motto der Woche sind keine Grenzen gesetzt. Die Angebote der Schulen werden direkt in dieses Formular eingetragen und dann in das Programm aufgenommen: forms.gle/YLxFJZg3mA2vGigv9.

Außerdem bietet die MINT-Woche Wettbewerbe an, um in die MINT-Phänomene des Alltags mit Schülerinnen und Schülern noch tiefer einzutauchen:

- **Aktionswettbewerb für alle Schulen am 26. September von 10 bis 11.30 Uhr**

In dieser Zeit wird in Schulen, Klassen oder Kursen im ganzen Land eine Aufgabe gelöst. Um mitzumachen, sind keine Vorerfahrungen nötig, jede Lehrkraft kann die Teilnahme am Wettbewerb anleiten. MINT-Vorwissen ist nicht erforderlich. Die Aufgabe wird Spaß machen, den Ehrgeiz wecken und viele kreative Möglichkeiten bieten. Wer mit einer Gruppe teilnehmen möchte, meldet sich unter XX an. Die Aufgabe wird nach einer Anmeldung unter mintforum-sh.de/mint-woche am 26. September um 10 Uhr bekanntgegeben.



- **Videowettbewerb für alle**

In der MINT-Woche öffnet eine Vielzahl von Lernorten ihre Türen. Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, zum Thema „MINT-Phänomene im Alltag“ im Zusammenwirken mit einem MINT-Lernort ein Video zu drehen und bis zum 7. Oktober einzusenden. Ob in einer MINT-Ausstellung ein Film gedreht, ein Experiment gezeigt oder ein Interview aufgenommen wird: Die Art der Zusammenarbeit mit dem Lernort wählt jedes Team selbst. Eine Jury bewertet die Beiträge nach Altersstufen.

► **KONTAKT**

Alle Angebote auf der Website des MINTforum-SH unter mintforum-sh.de/mint-woche

Für besseren Unterricht

Der Deutsche Philologenverband bittet wieder zum Wettbewerb: Unter der Überschrift „Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ“ werden innovative Impulse zur Verbesserung des Unterrichts gesucht. Ziel ist es, die öffentliche Wertschätzung und das Image des Lehrberufs und der Schulleitungen zu steigern. Und so kann man mitmachen: Lehrkräfte können ihre Unterrichtsprojekte einreichen, Schülerinnen und Schüler können ihre Lehrkräfte vorschlagen und Kollegien können ihre Schulleitungen vorschlagen. Einsendeschluss ist der 16. September.

► **KONTAKT**

www.lehrkraeftepreis.de

Beste Vorleserin

Die beste Vorleserin im nördlichsten Bundesland kommt aus Wedel: Emilie Wunderlich hat sich beim Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs durchgesetzt. Nach zwei Jahren konnte der Wettstreit wieder live und in Präsenz ausgetragen werden. Im Landeshaus traten die 12-jährige Schülerin des Johann-Rist-Gymnasiums in Wedel und fünf weitere Finalistinnen und Finalisten gegeneinander an. Sechs Schülerinnen und Schüler hatten sich für den Kieler Vorentscheid qualifiziert. Die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler kamen von Schulen in Sankt Peter-Ording, Gettorf, Kiel, Geesthacht, Neumünster und Wedel.

Für Emilie Wunderlich führt der Weg von Kiel jetzt weiter nach Berlin: Vom 20. bis 21. Juni tritt sie in der Hauptstadt im Bundesfinale gegen die anderen Landessiegerinnen und Landessieger an. Die Landesfinalistinnen und -finalisten lasen den knapp 50 Zuschauenden zunächst eine Passage aus ihrem Lieblingsbuch vor. Emilie Wunderlich hatte sich für einen Auszug aus „Unglaubliche 12“ von Heike Abidi (Oetinger Verlag) entschieden. In der zweiten Vorleserunde mussten die Mädchen und Jungen einen ihnen zuvor unbekanntem Text vortragen.



Gymnasien nach wie vor beliebt

Nach Schulvorstellung, Beratungsterminen und Anmeldeverfahren ist entschieden, auf welche weiterführende Schule die Grundschülerinnen und Grundschüler zum Schuljahr 2022/23 wechseln: Insgesamt werden an den weiterführenden Schulen 23.282 Schülerinnen und Schüler aufgenommen; das sind 45 weniger als im Vorjahr (23.327). Es gibt geringe Verschiebungen zwischen den Schularten. Die Zahl der Aufnahmen im Gymnasium ist gestiegen. Bildungsministerin Karin Prien: „Ich freue mich über stabile Anmeldezahlen nach zwei Jahren Schule in der Pandemie. Die Grundschülerinnen und Grundschüler haben die Hälfte ihrer bisherigen Schulzeit mit verschiedenen Beeinträchtigungen durch die Pandemie erlebt. Die gute Beratung durch die Lehrkräfte und Schulleitungen und das hohe Engagement und die Kreativität der weiterführenden Schulen, ihre Schulen digital vorzustellen und Beratungsgespräche auch unter Pandemiebedingungen zu realisieren, haben dazu geführt, dass wir Zahlen wie auch in den vergangenen Jahren sehen.“

Nachdem die Übergangsquote an die Gymnasien im letzten Jahr von 45,2 Prozent auf 44,1 Prozent gesunken war, ist sie in diesem Jahr auf 45,8 Prozent gestiegen. Sie pendelte in den vergangenen Jahren stets zwischen rund 43 Prozent und 46 Prozent. Die Nachfrage nach Schulplätzen an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (5.262 Anmeldungen) ist nach wie vor größer als das Angebot an Plätzen (4.508 Aufnahmen).

An den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe ist die Zahl der Aufnahmen für die 5. Jahrgangsstufe um 5,0 Prozent gesunken. Es sind landesweit 428 Schülerinnen und Schüler weniger aufgenommen worden. Die Zahl der deutlichen Sprünge der Anmeldezahlen an einzelnen Schulen eines Ortes von einem zum nächsten Jahr ist in allen Schularten weiterhin hoch. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Eltern von ihrem Recht auf freie Schulwahl intensiven Gebrauch machen. Landesweit ist die Zahl der Aufnahmen an den Gymnasien von 10.295 im Jahr 2021 auf 10.656 im Jahr 2022 gestiegen.

Das ist eine Zunahme um 3,5 Prozent. Im Jahr 2021 war die Zahl noch um 2,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 (10.526 Anmeldungen) gesunken. Der Anstieg liegt damit über den üblichen Änderungsraten der vergangenen Jahre. Die Gesamtzahl der Aufnahmen bleibt dennoch mit 10.656 von 23.282 im bisher üblichen Rahmen der vergangenen Jahre zwischen 43 Prozent und 46 Prozent aller Übergänge an die weiterführenden Schulen. Nach dem Absinken der Zahl der Aufnahmen im Jahr 2021 setzt sich der Trend fort, dass Eltern für ihre Kinder einen möglichst hohen Bildungsabschluss anstreben, wie sich auch am ungebrochen großen Zulauf der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe ablesen lässt. Auch vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Anmeldezahlen an

„Knapp 35.000 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr ihre Abschlussprüfungen abgelegt. Die Schulen können auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre zurückgreifen und haben den Schülerinnen und Schülern optimale Prüfungsumgebungen geschaffen. Dafür möchte ich den Schulleitungen und den Lehrkräften danken“, sagte sie. Auch habe sich gezeigt, dass die intensive Vorbereitung nach den für die Schülerinnen und Schüler fordernden zwei Jahren Corona-Pandemie sehr gut gelaufen seien. „Die Schulen haben die Schülerinnen und Schüler nach der für sie sehr schwierigen Zeit in der Pandemie intensiv auf die Prüfungen vorbereitet. Sie haben ihnen Mut gemacht, auf ihr Können und ihre Fähigkeiten zu vertrauen. Mit dieser Sicherheit konnten die Schülerinnen und Schüler in ihre Prüfungen gehen“, so Prien.

Wechsel auf die weiterführenden Schularten

	Schuljahr 2021/22	Schuljahr 2022/23	Änderung absolut	Änderung relativ
Gymnasien	10.295	10.656	+ 361	+ 3,5 %
GemSmO	4.486	4.508	+ 22	+ 0,5 %
GemSoO	8.546	8.118	- 428	- 5,0 %
Land	23.327	23.282	- 45	- 0,2 %

den Gymnasien musste in diesem Jahr vermehrt von Kapazitätsbegrenzungen Gebrauch gemacht werden. Um Kapazitätsgrenzen der Schulen zu beachten, mussten Aufnahmemöglichkeiten dort beschränkt werden, wo nicht genügend Räumlichkeiten vorhanden waren. Dies betraf insbesondere Schulen, an denen es bereits in den Vorjahren sehr hohe Anmeldezahlen gab. Gleiches gilt für Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. An den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe haben 30 von 44 Schulen eine Kapazitätsbegrenzung. Bei 26 der Schulen mit Kapazitätsbegrenzung wurde die Kapazitätsgrenze im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2022/23 durch die Zahl der Anmeldungen überschritten und es wurden Ablehnungen ausgesprochen.

Die Abschlussprüfungen des Schuljahres 2021/22 sind weitestgehend absolviert. Bildungsministerin Karin Prien zog ein durchweg positives Feedback.

Nur wenige Schülerinnen und Schüler müssen Nachschreibtermine in Anspruch nehmen, weil Sie durch eine Corona-Infektion an einer Prüfungsteilnahme gehindert wurden. An den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein sind 12.045 Schülerinnen und Schüler in den „Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss“ (ESA) und 13.205 Schülerinnen und Schüler in den „Mittleren Schulabschluss“ (MSA) gestartet. Im Rahmen der Herkunftssprachenprüfungen wurden 329 Prüfungen in 26 Sprachen durchgeführt. Die mündlichen Herkunftssprachenprüfungen wurden in diesem Jahr erstmalig landesweit erfolgreich digital durchgeführt. Insgesamt 9.628 Schülerinnen und Schüler sind zum Abitur angetreten. Etwa 2,5 Prozent der Prüflinge haben krankheitsbedingt gefehlt und holen die versäumten Prüfungen nach. In den kommenden Wochen finden noch Nachprüfungen, mündliche Abiturprüfungen sowie sprachpraktische Prüfungen statt.

In Oelixdorf ist die „Schule des Jahres“

„Lernen aus der Pandemie“ lautete das Motto des fünften Wettbewerbs um den Titel „Schule des Jahres Schleswig-Holstein“. Anfang Mai überreichten Bildungsministerin Karin Prien und die Direktorin des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) Dr. Gesa Ramm im Hohen Arsenal in Rendsburg vor rund 150 Gästen die Preise.

Mit einem Preisgeld in Höhe von 12.000 Euro ging der erste Preis in diesem Jahr an die Grundschule am Störtal in Oelixdorf. Über den zweiten Platz und ein Preisgeld von 8.000 Euro freute sich das Gymnasium Goetheschule in Flensburg. Die Berufsbildende Schule Friedrich-List-Schule in Lübeck erreichte den dritten Platz mit einem Preisgeld von 6.000 Euro. Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis des Ministerpräsidenten erhielt die Schule Altstadt, Gemeinschaftsschule der Stadt Rendsburg.

In ihrer Begrüßungsrede würdigte Ministerin Karin Prien ausdrücklich das Engagement und die Arbeit aller Schulen: „Sie begleiten Kinder und Jugendliche in einer Zeit, die von Krisen geprägt ist: der globale Klimawandel, die Pandemie und jetzt der Krieg in der Ukraine.“ Es gelinge ihnen dabei sehr oft erfolgreich, den Kindern und Jugendlichen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit und Resilienz zu vermitteln. „Unsere Schulen haben besonders in den vergangenen beiden Jahren enorme Herausforderungen bewältigt und ich bin sehr beeindruckt, wie viele Schulen aller Schularten sich vor diesem Hintergrund noch um den Schulpreis beworben haben.“

Prien dankte allen, die diesen Wettbewerb ermöglicht und organisiert haben: dem IQSH, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, der Musikhochschule Lübeck, der Muthesius Kunsthochschule, der Europa-Universität Flensburg, dem Bildungs- und Tagungszentrum Tannenfelde, der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, der IHK Schleswig-Holstein, SchuleWirtschaft Schleswig-Holstein und der UVNord. Ihr Dank ging auch

an die Medienpartner Kieler Nachrichten, Lübecker Nachrichten und Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag.

Am Wettbewerb „Schule des Jahres“ können Schulen aller Schularten teilnehmen. 30 Schulen hatten sich 2021 schriftlich um die Auszeichnung beworben und viele Unterlagen eingereicht. 11 Schulen und 4 Perspektivschulen (für den Sonderpreis) wurden in einer Sitzung der Jury im Januar

2022 nominiert und von mindestens 4 Mitgliedern der Jury im Februar/März 2022 besucht. Auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen sowie der Besuche bestimmte die Jury die drei Siegerschulen und machte dem Ministerpräsidenten einen Vorschlag für den Sonderpreis, den dieser annahm. Die Jury setzt sich aus 35 Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Partner sowie aus Landeseltern- und Schülervertretern zusammen.

Förderung für alle



Grundschule am Störtal in Oelixdorf

Der 1. Preis ging an die Grundschule am Störtal in Oelixdorf. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen fördert. Das stellte die Jury bei ihrem Schulbesuch eindeutig fest. Bildungsgerechtigkeit wird beispielsweise durch die starke Integration des DaZ-Zentrums begünstigt.

Die Schule konnte auch während der Pandemie auf hervorragenden, wertschätzenden und kooperativen Strukturen aufbauen. Als Modellschule für digitales Lernen bestand bereits vor der Pandemie bei allen an Schule Beteiligten ein Selbstverständnis in Bezug auf die Notwendigkeit, sich intensiv mit digitaler Bildung auseinanderzusetzen. Neben dem kontinuierlichen Einsatz digitaler Medien und der inzwischen selbstverständlichen Integration von itslearning ist eine niederschwellige Diagnostik der Unterstützungsbedarfe der einzelnen Schülerinnen und Schüler die Regel.

An der Grundschule am Störtal gibt es ein ausgezeichnetes Übergangsmangement, das fehlende Bildungsvoraussetzungen ausgleicht und häufig den Grundstein für gymnasiale Bildungskarrieren legt. Es gibt gemeinsame Ziele für die Schule sowie eine gemeinsame Vision, die sich aus den Anliegen der Kinder, Eltern und der Lehrkräfte speist. Diese Schule wird als ein Lern- und Lebensort verstanden, der gemeinsam weiterentwickelt wird.

Die Goethe-Schule erhielt den 2. Preis. „Immer auf der Höhe“, das ist der Leitspruch der Goethe-Schule Flensburg. Damit soll der Anspruch der Schule, sich im pädagogischen Sinne positiv abzuheben, gemeint sein. Die Jury kann nach ihrem Schulbesuch bestätigen, dass sich die Umsetzung des Leitspruches im Schulalltag beobachten lässt. Die Schule zeichnet sich besonders durch ihre Atmosphäre aus. Es herrscht ein

respektvoller und wertschätzender Umgang. Sowohl im Kollegium als auch zwischen allen Schulbeteiligten ist ein großer Zusammenhalt und eine hohe Identifikation mit der Schule erkennbar. Um festzustellen, inwiefern es pandemiebedingte Folgen bei den Schülerinnen und Schülern der Goethe-Schule gibt, haben unter anderem Umfragen stattgefunden. Je nach individuellen Bedarfen werden Schülerinnen und Schülern interne und externe Unterstützungsmaßnahmen ermöglicht.

Die Friedrich-List-Schule wurde mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Die Schule als berufliche Schule der Hansestadt Lübeck wird in beeindruckender Weise als Lern- und Lebensraum verstanden. Dieses Grundverständnis von Schule konnte auch in Zeiten des Distanzlernens beibehalten werden. Sowohl Schülerinnen und Schülern als auch dem Kollegium Halt und Struktur zu geben, sieht die Schulleitung stets als Maxime für ihr Handeln an – niemand sollte während der Pandemie verloren gehen und das Wohlbefinden aller sollte im Fokus stehen. Das Lernen in Distanz an der Friedrich-List-Schule wurde durch konsequente Beibehaltung des Stundenplans sichergestellt. Es wurden Lernstandserhebungen durchgeführt, erkannte Unterstützungsbedarfe bei den Schülerinnen und Schülern durch individuelle Förderung sowie Zusatzunterricht in den Hauptfächern kompensiert und alternative Lernleistungen ermöglicht. Im Fach Sport gab es beispielsweise ein E-Sport-Turnier, für dessen technische Umsetzung auch die Schülerinnen und Schüler mitverantwortlich waren.



Goethe-Schule in Flensburg



Friedrich-List-Schule in Lübeck

Die Schule Altstadt bekam den Sonderpreis des Ministerpräsidenten. Die Schule Altstadt, Gemeinschaftsschule in Rendsburg wird als Perspektivschule der ersten Gruppe (Start 2019) für das Leuchtturmprojekt Sozialkompetenztraining mit dem Sonderpreis des Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Im Sozialkompetenztraining werden wichtige Kompetenzen im Umgang miteinander vermittelt, um die Klassengemeinschaft zu stärken. Dabei werden auch stets die Stärken und Bedürf-

nisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Auge behalten. Ein Teil des Trainings, welches wöchentlich in zwei Unterrichtsstunden stattfindet, befasst sich mit der Gewaltprävention. Das Sozialkompetenztraining knüpft an die Kennenlernfahrt in Jahrgangsstufe 5 an und basiert auf den Säulen „Respekt, Zuverlässigkeit und Arbeitsruhe“. Die Jury ist der Ansicht, dass die Schule Altstadt mit dem Sozialkompetenztraining die Schülerinnen und Schüler dort abholt, wo sie stehen. Das Konzept ist durchdacht, wurde bereits evaluiert und weiterentwickelt. Das Sozialkompetenztraining ist kein Einzelprojekt, es ist vielmehr eingebettet in eine Vielzahl von Maßnahmen, welche darauf abzielen, neben dem fachlichen Lernen (hier wird Wert auf eigenverantwortliches Lernen, u. a. im Lernbüro und mit Wochenplänen, gelegt) den sozialen Zusammenhalt und das psychische Wohlergehen in allen Jahrgangsstufen zu fördern. Dies entspricht den Zielen des Perspektivschulprogramms (anspruchsvolle Leistungen, Chancengerechtigkeit und Wohlergehen aller an Schule Beteiligten) und überzeugte den Ministerpräsidenten.



Schule Altstadt in Rendsburg



Drang nach Bewegung und Selbstfindung

In den vergangenen beiden Jahren dominierte die Pandemie den Unterricht und das Schulleben. Das galt auch für Fächer aus dem ästhetischen Bereich wie Darstellendes Spiel. Autor Andreas Kroder sucht Antworten auf die Fragen: „Warum braucht Schule dieses Fach“ und „Wie sieht seine Zukunft aus?“

„Theater muss sein“ - mit diesem Appell hat der Deutsche Bühnenverein schon vor der Jahrtausendwende ein Motto kreiert, das wenig umstritten ist. Aber wie viel Theater muss in Form des Faches Darstellendes Spiel in der Schule ankommen?

Bis Anfang 2020 konnten wir uns nicht vorstellen, dass das Fach Darstellendes Spiel von der Bühne in Präsenz plötzlich ins heimische Kinderzimmer verlagert und im Sitzen vor dem Computer ausgeübt werden muss. In den vergangenen beiden Jahren lernten wir, dass Theaterunterricht so irgendwie möglich sein musste, aber eigentlich nicht so sein darf.

Denn Schultheater und das Fach Darstellendes Spiel finden insbesondere in der Interaktion statt. In dieser ermöglicht das Schultheater einen eigenen Zugriff auf Wirklichkeit – auf eine

im Spiel ausgehandelte Wirklichkeit. Hier können innerhalb eines gemeinsamen ästhetischen Gestaltungsprozesses Werte ausgetauscht, diskutiert und neue Werte formuliert werden, die Identifikationsmuster für diese vielf gestaltigen Gesellschaften entwerfen, worin Demokratie und Menschenrechte, ethnische und soziale Emanzipation berücksichtigt werden. Es kann ausgearbeitet werden, was bei aller Heterogenität in Klassenzimmer, Schule und Gesellschaft das Gemeinsame und Verbindende sein könnte. Schultheater kann Räume eröffnen, in ihnen wird das Vergangene Gegenwart in der Frage nach unserer Zukunft: Es sind die Geschichten von Hoffnungen und Träumen junger Menschen, von der Sehnsucht, das Leben selbst zu gestalten. Schultheater gibt Raum und Zeit zu denken, was menschenmöglich wäre. Gleichzeitig eröffnet die Verbindung von Sprache, Bewegung und

Musik eine neue Bewusstmachung dieser Gestaltungsmittel und neue fächerverbindende Möglichkeiten.

Schulen werben zurecht mit ihren ästhetischen Fächern, mit Chor, Orchester, Big Band, Kunst, Theatergruppen. Denn es geht bei diesen Angeboten um die den Fachunterricht ergänzende individuelle, ganzheitliche Förderung aller Kinder. Vor der Pandemie gab es ein breites und lebendiges Angebot der Schulen gerade auch in dem Bereich der AGs. Es braucht nun Zeit, Freiräume, engagierte Lehrkräfte und Lust, um den schulischen Auftrag der individuellen Förderung und ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu erfüllen und dieses Angebot Stück für Stück wieder aufzubauen oder auch neu zu gestalten.

Denn Jugendliche haben das Bedürfnis, sich in eigenen Projekten mit

offenen Ergebnissen, welche sie im Prozess selber mitbestimmen können, zu erproben, darzustellen und auszudrücken. Der Weg hin zur Inszenierung erfüllt diese Sehnsucht. Und ganz nebenbei fordert und fördert das Theaterspiel zahlreiche wesentliche soziale und kulturelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weil sie für das Gelingen des Spiels wirklich gebraucht werden: Aufmerksamkeit (zum Beispiel für die Gruppe), Wahrnehmung (zum Beispiel des Raumes), Gedächtnis (zum Beispiel von Texten), sprachlicher und körperlicher Ausdruck (auf der Bühne), Präsenz im Auftritt (und im Alltag), Verlässlichkeit (im Ensemble), Pünktlichkeit (um auf ein Ziel hinzuarbeiten), Fantasie (ohne Einschränkung), Emotion (und ein Sich-Trauen), kulturelles Wissen (weil jeder seinen Anteil hat), soziale Erfahrung (im gegenseitigen Austausch), geistige und körperliche Beweglichkeit (die gemeinsam mit der Gruppe Spaß macht). Das gilt für alle Schularten und für alle Altersstufen. Und für das Leben in, außerhalb und nach der Schule.

Darstellendes Spiel verknüpft Sprache, Musik, bildende Kunst, Video, Medien, Bewegung, Tanz und führt zur Inszenierung, dem ersten Auftritt und zur Ausgestaltung der eigenen Rolle. Es verlangt, sich flexibel und spontan auf das Gegenüber auf der Bühne einzustellen. Gerade der Umgang mit Unerwartetem bildet heute wesentliche Kennzeichen der beruflichen und außerberuflichen Lebensführung. Das Spiel mit theatralen Mitteln kann also zu genau jenen basalen Fähigkeiten führen, die man im modernen Welttheater besonders dringend braucht. Theater muss sein.

Darstellendes Spiel im Kontext Schule

Das Fach Darstellendes Spiel hat sich mittlerweile in vielen weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe I im Wahlpflichtunterricht und in der Sekundarstufe II als ästhetisches Fach neben Musik und Kunst etabliert.

In Schleswig-Holstein bietet die Europa-Universität Flensburg seit 2021 das Fach Darstellendes Spiel an der Schule als grundständiges Studium für das Lehramt für Sek. I und II an und ist damit bundesweit eine der ersten

Universitäten, die auf die Einrichtung des Faches an Schulen reagiert hat.

Lehrkräfte oder Spielleiterinnen und Spielleiter (wie sie in dem Fach Darstellendes Spiel genannt werden) ermöglichen Begegnungen und Kontakte und vermitteln emotionale Erlebnisse und Bewegung. Dieser Drang ist so alt wie die Menschheit selbst, ein echter Austausch und Kontakt untereinander. Menschen wollen sich sehen, wahrnehmen und bewegen können. Unser Körper ist wesentlicher unmittelbarer Ausdrucksträger. Selbst, wenn wir keinen Ton von uns geben, schweigen, verbal nicht kommunizieren, können wir durch Mimik und Gestik Signale an ein Gegenüber senden. Das Kommunizieren mit und durch den Körper bildet gerade im theatralen Bereich einen Schwerpunkt. Wir lernen uns (selber) kennen, auszutauschen und zu verstehen. Spielende tragen durch Mimik, Gestik und Proxemik eine Botschaft zum Publikum, reagieren auf sich, ihre Mitspieler und den Raum. Anders als im Alltag sollten diese Signale jedoch nicht unbewusst, sondern weitestgehend aktiv selbst gelenkt, reflektiert und analysiert werden. Dies kann nur geschehen, wenn Schülerinnen und Schüler ein Gefühl für ihren Körper entwickeln und ihre Wirkung kennen und nutzen können. Dabei wirkt sich ein sicheres Körperbewusstsein sowie ein klares Verständnis für Kommunikationsebenen durch den Körper in sämtlichen Bereichen positiv auf die Heranwachsenden aus, nicht nur auf ihre Bühnenpräsenz.

Angesichts dieser zu vermittelnden Kompetenzen und einer heterogenen Vielfalt in den heutigen Lerngruppen erweist es sich in besonderer Weise auch als Fach der Inklusion. Theater in allen Altersstufen motiviert durch seine Prozess- und Produktorientierung zu besonders hohen Leistungen und fördert durch seine ganzheitliche Arbeitsweise die individuelle Persönlichkeits- und Bildungsentwicklung, die sozialen Kompetenzen und die Entwicklung von Kreativität sowie die Ge-



staltungs- und Handlungskompetenz. Es holt die Kinder und Jugendlichen da ab, wo sie sind und lässt ihnen auch Freiraum für eigenes Gestalten. Und es ermöglicht in der spielerischen Auseinandersetzung eine Reflexion und das Durchschauen gesellschaftlicher (Macht-)Strukturen sowie das Reflektieren und Hinterfragen der uns täglich umgebenden Stereotype.

Das ist der wesentliche Grund, warum das Fach Darstellendes Spiel als Mittel der ästhetischen, kulturellen und pädagogischen Erziehung seit einigen Jahren fester Bestandteil der schulischen Bildung in Schleswig-Holstein ist und sich einer wachsenden Beliebtheit in der Schulgemeinschaft erfreut.

INFORMATIONEN

Weitere und ausführliche Informationen zu den Inhalten des Faches finden sich in den Fachanforderungen Darstellendes Spiel des Landes Schleswig-Holstein:

fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/darstellendes-spiel-gestalten.html

Hintergrundwissen bietet auch der Beitrag: www.deutschlandfunkkultur.de/42-antworten-warum-theater-100.html

Weitere Informationen über aktuelle und laufende Angebote zum Fach Darstellendes Spiel finden sich im **Fachportal Darstellendes Spiel, Schleswig-Holstein (IQSH)** fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/darstellendes-spiel-gestalten.html

Kontakt und Fragen dazu:

andreas.kroder@iqsh.de
Andreas Kroder, Landesfachberater Darstellendes Spiel, IQSH



Themenschwerpunkt im nächsten Schuljahr: Schultheater.Rolle

„Inscene yourself“, der Werbeslogan aus den Neunzigerjahren hat an Aktualität nicht verloren. Mehr denn je befinden wir uns im Spannungsfeld zwischen Ich- und Rollenidentität, zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Der Rollenbegriff hat sich seither erweitert und differenziert, nicht zuletzt mit der Repräsentationsdebatte der letzten Jahre im gesellschaftlichen Umfeld an Brisanz gewonnen. Multiple Persönlichkeitsbilder und deren Ausformung im alltäglichen Umgang und in den Sozialen Medien manifestieren sich auch bei Jugendlichen zunehmend. In den sozialen Netzwerken findet eine dauernde so noch nicht da gewesene Selbstinszenierung statt, die sich an diesen Bildern orientiert.

Im Theaterbereich erweitert sich seit längerem die klassische Rollendefinition als Rollenfigur, die durch die Ich-Identität der Spielerinnen und Spieler gestaltet wird, zu biographischen Elementen, die die Grundlage für szenische Entwicklungen und Narrative bilden. Dabei spielt die Diskussion um Authentizität und Wahrhaftigkeit eine maßgebliche Rolle.

Eine Rolle suchen, finden, erproben, aus ihr fallen, sie neu erfinden, mit ihr spielen bedeutet auch die Suche nach der eigenen Identität und Wertigkeit; nicht nur für Kinder und Jugendliche, die auf der Bühne stehen.

Theaterspielen bietet die Möglichkeit, andere Rollen als die, die man im Leben innehat, zu übernehmen und im

Probehandeln mit den unzähligen Facetten der eigenen Identität zu spielen.

Interessierten bieten wir mit dem Landesfachtag Darstellendes Spiel am 24. September 2022 „Schultheater. Rollen“ einen Einstieg, Impulse, Workshops und Austausch:

www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Termine/Documents/Flyer/20220607_LF-TDarstSpiel_Flyer.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Mit den Workshops wollen wir wie auch in den vergangenen Jahren (vor der Pandemie) auf die landesweite Schultheaterwoche Schleswig-Holstein 2023 in Kronshagen und dem bundesweiten Schultheater der Länder 2023 in Trier mit dem gleichen Thema Schultheater.Rollen einstimmen.

► KONTAKT

Andreas Kroder, Landesfachberater
Darstellendes Spiel, IQSH
E-Mail: andreas.kroder@iqsh.de

Schultheaterwoche Schleswig-Holstein 2023

Die Schultheaterwoche Schleswig-Holstein ist vom 15. März bis zum 18. März 2023 in Kronshagen beim Schul-Tandem Gemeinschaftsschule und Gymnasium Kronshagen zu Gast und lädt Schülerinnen und Schüler auf die große Bühne ein - zum Spielen, Reflektieren, Bewegen und Erleben.

Wir waren in den vergangenen Jahren auf Terrassen, in Arbeitszimmern, in Küchen und in Kinderzimmern im Land zu Gast. Wir haben uns nach Kräften bemüht, Theaterarbeit dort fortzusetzen und wir haben versucht, reale Begegnungen mit digitalen Mitteln irgendwie zu ersetzen. Wir haben uns



um die Welt zoomt und dort viele Eindrücke gewonnen. Nun aber ist es endlich so weit: Jetzt können und wollen wir uns endlich wieder von Angesicht zu Angesicht sehen und in Präsenz begegnen. Und wo geht das besser als auf einem Theaterfestival?

Alle zwei Jahre findet das Festival „Schultheaterwoche Schleswig-Holstein“ statt. Im Frühjahr 2020 musste es in Halstenbek wegen der Pandemie kurzfristig abgesagt werden. 2023 wollen wir endlich wieder starten und gehen nun in die Planung. Vom 15. bis 18. März 2023 wird die Schultheaterwoche SH am Gymnasium und in der Gemeinschaftsschule Kronshagen stattfinden. Das Thema lautet Schultheater.Rollen.

Das Festival ermöglicht es, Schultheaterproduktionen aller Schulformen und Jahrgängen auf einer großen Bühne zu zeigen. Es bietet dazu Technik-Support, tosenden Applaus und kreative Menschen, tolle und vielfältige Workshops, nette Nachgespräche, gegenseitigen Austausch, gemeinsame Spiele und vieles mehr.

Die Bewerbung für die „Schultheaterwoche SH 2023“ ist ganz einfach. Alle Informationen dazu und den Link für die Online-Bewerbung sind im Internet zu finden unter www.schultheaterwoche-sh.de

Bis zum 15. November 2022 sollte das ausgefüllte Bewerbungsformular mit einem kleinen Video-Eindruck (ca. 3 bis 10 Minuten repräsentative Mitschnitte / Proben / Ausschnitte der Produktion) eingereicht werden. Alle Formate und ästhetischen Schwerpunkte rund um den Bühnenbereich zum Thema Schultheater-Rolle sind willkommen – von faszinierenden 10 Minuten bis zu fesselnden max. 60 Minuten.

Eine Jurysitzung wird mit Blick auf Qualität, Abwechslungsreichtum für den Festivalspielplan und möglichst gleichwertige Behandlung der Schulformen eine Auswahl treffen und den ausgewählten Gruppen dann bis zum 15. Februar 2023 Bescheid gegeben. Sehr gerne beraten und unterstützen wir die Gruppen auch während des Bewerbungsprozesses.

Einen Auftakt und Inspirationen zum Thema gibt es auf dem Landesfachtag Darstellendes Spiel am 24. September 2022 in Kronshagen mit spannenden Workshops zum Thema Schultheater.Rollen. www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Termine/Documents/Flyer/20220607_LFTDarstSpiel_Flyer.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Weitere Unterstützung bietet der Förderverband Darstellendes Spiel Schleswig-Holstein, der bei Produktionen gerne tatkräftig unterstützt.

► KONTAKT

E-Mail: alexej.stroh@schule.landsh.de
www.fds-sh.de

Neue Qualifizierungsmöglichkeiten

Für die Grundschule bietet das IQSH ab dem Schuljahr 2022/2023 einen Zertifizierungskurs an, der für Theaterprojekte in Anlehnung an das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel und das Fach Gestalten qualifiziert. Er ist auf der Grundlage der Fachanforderungen der Grundschule sowie Schwerpunkten der Inklusion, Sprachförderung und Persönlichkeitsentwicklung konzipiert und führt systematisch in den Umgang mit theatralen Gestaltungsmitteln und deren Wirkungsweisen sowie in theater-spezifische Arbeitsweisen ein.

Vier Module

- Modul 1: Körper & Raum: Grundlagen in Form von Spielen und Übungen
- Modul 2 „Sprache & Bild“: Spiel mit der Sprache und (Stand-) Bildern
- Modul 3 „Musik & Rhythmus“: Ensemblebildung, Themenschwerpunkt
- Modul 4 „Rolle & Selbstständigkeit“: eigene Rolle, Eigenproduktion

Begleitende Themen

Die Module bilden aufeinander aufbauend die Grundlagen des Spielens auf der Bühne umfassend und vertieft ab. In allen Modulen werden anlassbezogene Möglichkeiten aufgezeigt, Theaterprojektorientiert in den Schulalltag zu integrieren. Dabei wird u. a. auch die Rolle der Lehrkraft als Spielleitung reflektiert. Fragen der Didaktik, Methodik, Feedbackkultur und Projektentwicklung werden begleitend in den Modulen behandelt.

Während der Qualifizierung wird eine zusätzliche Fortbildung aus dem Fortbildungsbereich Darstellendes Spiel belegt.

Struktur der Fortbildung

Die Fortbildung umfasst ein Schuljahr und wird durch ein Theater-Projekt an der eigenen Grundschule abgeschlossen. Die Grundschule wird von dem Fachteam Darstellendes Spiel IQSH und dem Förderverband Darstellendes Spiel S-H während der Qualifizierung beratend begleitet.

In den Modulen werden Inhalte der Theaterarbeit selbst erprobt und ein Repertoire an Übungen und Aufgabenstellungen praktisch erlebt, die flexibel im eigenen Unterricht in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und den eigenen schulischen Voraussetzungen einsetzbar sind. Die Konzeption der Qualifizierung orientiert sich an diesen Bedürfnissen aus der Praxis und den Materialien und Erfahrungen des Faches Darstellendes Spiel. Sie zielt auf eine erfolgreiche Integration und Implementierung in der Grundschule ab.

Die gesamte Zertifizierungsmaßnahme erstreckt sich über das ganze Schuljahr 2022/2023. Alle Kurse finden in der Jugendakademie Bad Segeberg statt.

Pro Grundschule können zwei Lehrkräfte gemeinsam im Tandem teilnehmen, die gemeinsam das Angebot in Absprache mit der Schulleitung belegen, konzeptionell in den Schulalltag einbinden, das Projekt koordinieren und ein Abschlussprojekt durchführen.

Anmeldung

Die Terminveranstaltung kann als Tandem gebucht werden. Weitere Informationen finden sich im Fachportal „Darstellendes Spiel“: fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/darstellendes-spiel-gestalten.html
E-Mail: andreas.kroder@iqsh.de

Plus 4: Weitere Europaschulen zertifiziert

Vier weitere Schulen können sich jetzt „Europaschule“ nennen: die Bismarckschule in Elmshorn, das Regionale Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg, die Theodor-Litt-Schule Neumünster und die Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe. Bildungsministerin Karin Prien überreichte den Schulen jüngst das Zertifikat. Damit erweitert sich der Kreis auf landesweit 52 Europaschulen. Der Titel wird seit 1996 vergeben und würdigt Schulen, die sich in besonderer Weise in der Europabildung ihrer Schülerinnen und Schüler engagieren.

Die Europaschulen leisten seit vielen Jahren mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung, so Ministerin Prien. „Europa ist andauernder Prozess – ein Prozess, der durchaus auch einmal Rückschritte verkraften muss und ein Prozess, der Zeit und Geduld braucht. Denn Europa wird von Menschen gemacht und von Menschen gelebt.“ Der europäische Gedanke sei wichtig für die Zukunft von Frieden und Freiheit.

Als herausragende Projekte der vier Schulen nannte sie unter anderem #StolenMemory der Beruflichen Schule Bad Oldesloe, die zahlreichen europäisch ausgerichteten Projekte an der Bismarckschule in Elmshorn, Projekte mit den acht Partnerschulen und Europapraktika am RBZ Steinburg oder das Europa-Curriculum an der Theodor-Litt-Schule. „Während an der Bismarckschule in vorbildlicher Weise Schülerinnen und Schüler zur Mitarbeit, zur Eigeninitiative und zur Beteiligung an dem großen Projekt Europa angeleitet werden, wird in anderen Ländern Meinungsfreiheit und Beteiligung an politischen Prozessen unterdrückt. Und wenn Sie, wie auch am RBZ Steinburg durch viele Projekte mit ausländischen Schulen Menschen unterschiedlicher Kultur und Prägung in gemeinsamen Projekten zusammenbringen, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis“, so Prien. Was an den Europaschulen an Toleranz, an Neugier

auf Ungewohntes, an anderen Lebenswelten innerhalb Europas entdeckt werde, begleite die jungen Menschen ein ganzes Leben lang und bereichere die Sicht auf das Leben. Europaschulen schaffen eine europäische Identität. Ministerin Prien: „Das ist in Zeiten wie diesen, in denen Europa immer

wieder in der Kritik steht und die europäischen Werte immer wieder verteidigt werden müssen, eine ungeheuer große und wertvolle Leistung.“ Weitere Informationen unter www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/bildungInternational/europaschulen.html



#StolenMemory

„Dieses Projekt ist in vielerlei Hinsicht ein Musterbeispiel dafür, was Schule in Hinblick auf Völkerverständigung, Sichtbarmachung von vergangener Unmenschlichkeit sowie für die Demokratiebildung junger Menschen tun kann“, sagt Schulleiter Kai Aagardt über #StolenMemory. Es ist das jüngste Projekt in der Europaarbeit der Schule, verbindet digitales, projektorientiertes Arbeiten mit Völkerverständigung und hat das Ziel, Nachfahren ehemaliger KZ-Häftlinge aufzuspüren. Ihnen sollen nach Möglichkeit persönliche Dinge, wie zum Beispiel ein Foto, ein Ring oder eine Taschenuhr, die den Opfern bei der Verhaftung abgenommen und nach Ende des Krieges im Archiv der hessischen Stadt Bad Arolsen eingelagert wurden, zurückgegeben werden.

An #StolenMemory haben rund 250 Schülerinnen und Schüler aus Polen, Russland und Deutschland in 100 Fällen von Nazi-Opfern recherchiert. Darunter rund 110 Schülerinnen und Schüler des gesamten 11. Jahrgangs der Beruflichen Schule Bad Oldesloe. Schüler Jonas

Mielau (19 Jahre) über #StolenMemory: „Ich bin stolz auf das Projekt. Viele haben sich gefragt, wie sie das Projekt vorantreiben und Nachfahren finden können. Das war eine spannende Erfahrung, die man sonst so nicht macht.“ Es ist den Jugendlichen unter anderem gelungen, die Großnichte eines ehemaligen Häftlings des Konzentrationslagers Neuengamme aufzuspüren. Die von den Nazis im Jahre 1943 abgenommene Taschenuhr wurde der Großnichte im April diesen Jahres in einer feierlichen Zeremonie vor Ort in Danzig von einer vom Schulleiter Aagardt angeführten Oldesloer Delegation übergeben. Von 10. bis zum 29. Juni ist eine #StolenMemory Wanderausstellung auf dem Schulgelände der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe geplant, die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs führen durch die Ausstellung. Sie ist für alle Schulen und Interessierte offen. Das bisher digitale Projekt #StolenMemory mündet in eine reale Schulpartnerschaft mit Polen.

Weitere Infos: stolenmemory.org

Eine Karte für viele Museen

Vom 19. Juni bis zum 1. November öffnen über 130 Museen in Schleswig-Holstein und Dänemark wieder ihre Türen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Kunst und Kultur, Technik und Naturphänomene erleben ohne dafür Eintritt zu bezahlen – das alles geht mit der MuseumsCard.

Auch in diesem Jahr konnten eine Reihe neuer Museen für die Teilnahme gewonnen werden, die die Vielfalt der kulturellen Landschaft in Schleswig-Holstein abbilden: So sind neu dabei die Alte Fischräucherei Eckernförde, der Erlebnisraum am Leuchtturm Westerheversand, das Heimatmuseum Gettorf, der Info Pavillon Fischereimuseum, Heikendorf, die Integrierte Station Westküste, Lüttnoorsiel, die Katharinenkirche, Lübeck, die Kunsthalle Otto Flath, Bad Segeberg, der Kunstverein Elmshorn aber auch das Museum Holstentor, Lübeck, die Nationalpark-Ausstellung auf Hallig Hooge, und die Nationalpark-Häuser Nordstrand, Pellworm, Sankt Peter-Ording und Wittdün, Amrum.



Es gibt noch weitere interessante Museen in Süddänemark in den Regionen Tønder, Sønderborg und Aabenraa, die Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre gratis besuchen können: Zum Beispiel das Kunstmuseet Brundlund Slot, das Museum Sønderjylland Kulturhistorie Tønder oder das Museum Sønderjylland Drøhshes Hus. Weitere Infos dazu unter www.museum-sonderjylland.dk

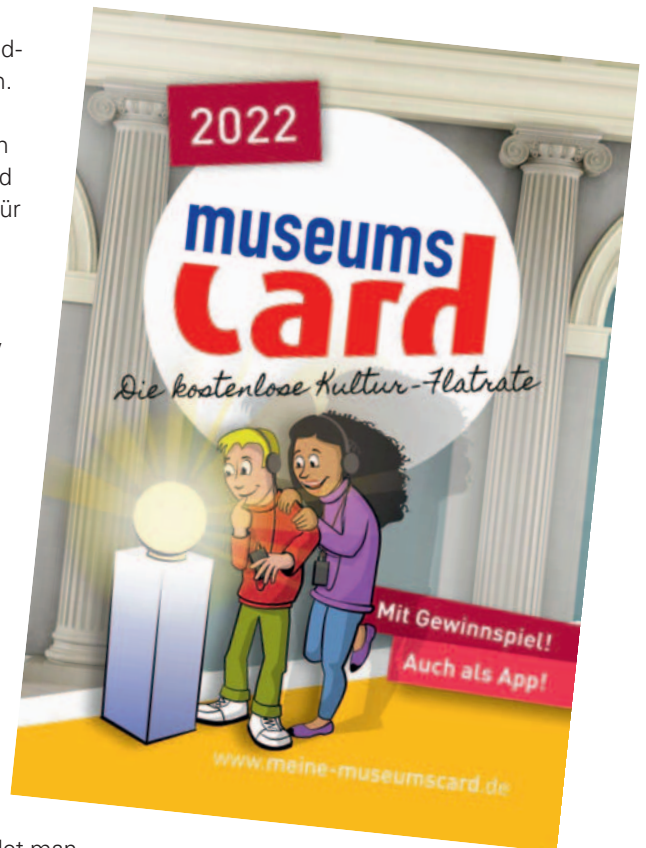
Eine Übersicht aller beteiligten Museen ist unter www.meine-museumscard.de zu finden. Die Internetseite zeigt die beteiligten Museen auf einer interaktiven Landkarte an und informiert über jedes Museum (Öffnungszeiten, Sammlungen, aktuelle Ausstellungen). Über die App „MuseumsCard“ hat man auch von unterwegs Zugang zu Informationen über die Museen. Die MuseumsCard-App

ist im iTunes- und Android-Shop kostenfrei erhältlich.

Das Angebot gilt natürlich auch für Schulklassen und ist damit eine gute Idee für einen Schulausflug. Aber von der MuseumsCard profitieren nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die ganz Großen: Das vielfältige Angebot lädt Eltern und Großeltern ein, Zeit mit ihren Kindern und Enkelkindern zu verbringen, es macht Kultur spielend zu einem Erlebnis für die gesamte Familie – und das ohne Verbindung mit großen Kosten. Weitere Museen und Sonderausstellungen, die auch den Erwachsenen einen Hochgenuss versprechen, findet man unter www.digicult-verbund.de sowie www.museumsverband-shhh.de.

Jede MuseumsCard hat Platz für drei Stempel – wer die Stempel in seiner MuseumsCard gesammelt oder mit der App QR-Codes gescannt hat, kann am Gewinnspiel teilnehmen. Es gibt spannende Einzelpreise zu gewinnen. Gruppen, die ein Foto von ihrem Besuch einsenden, können einen Klettergutschein für einen Kletterpark gewinnen (weitere Informationen Anfang Juni unter www.meine-museumscard.de). Bestellt werden kann die MuseumsCard unter www.ljrsh.de/arbeitsbereiche/museumscard/bestellung-museumscard-2/

Erhältlich ist die MuseumsCard auch in den beteiligten Museen, in den Sparkassen, beim Landesjugendring, in vielen Tourismusbüros, Büchereien und als Download sowie als App im Internet. Außerdem gibt es in den Herbstferien noch einen Extra-Bonus: Freie Fahrt mit der MuseumsCard. An den zwei Donnerstagen in den Herbstferien (13. und 20.10.2022) gilt die MuseumsCard zusätzlich als Fahrkarte in allen Zügen des Nahverkehrs (RE, RB, NBE, AKN, neg, Arriva), 2.



Klasse, in Schleswig-Holstein sowie bis Hamburg-Altona bzw. Hamburg Hbf und Tønder st (Dänemark) sowie in allen Linienbussen in Schleswig-Holstein.

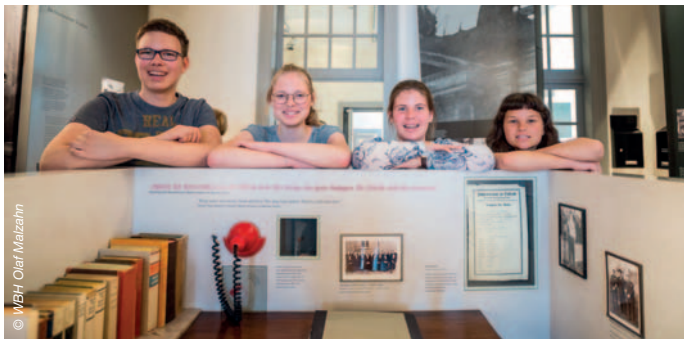
Ausgebildete Jugendgruppenleiterinnen und -leiter können mit der JULEICA die MuseumsCard ohne Altersbeschränkung nutzen – und haben somit ebenfalls freien Eintritt in die teilnehmenden Museen.

Die MuseumsCard ist eine Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein und dem Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg. Weiterer Kooperationspartner ist der Nahverkehr Schleswig-Holstein.

► KONTAKT

Landesjugendring Schleswig-Holstein,
Holtener Str. 99, 24105 Kiel
Telefon: 04 31/800 98 40
E-Mail: info@ljrsh.de

Dieser Ausgabe von Schule aktuell liegt das Plakat zur MuseumsCard bei.



Willy-Brandt-Haus Lübeck: Der Lernort für Zeitgeschichte.

Im Leben von Willy Brandt spiegelt sich beispielhaft deutsche Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts: Geboren in der Kaiserzeit, aufgewachsen in der krisengeschüttelten Weimarer Republik, während der NS-Zeit politisch aktiv im Exil und immer im Zentrum der politischen Ereignisse in Berlin und Bonn bietet die Biografie des ersten sozialdemokratischen Bundeskanzlers der Nachkriegsgeschichte und Friedensnobelpreisträgers zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Geschichts-, Politik- und Deutschunterricht.

Unsere Ausstellung bietet eine spannende Inszenierung von Dokumenten, Fotografien und historischen Filmclips zu Inhalten des Lehrplans. Führungen, Workshops und Projekte sind bewusst dialogisch gestaltet, um das Wissen sowie die Empfindungen der Schülerinnen und Schüler zur präsentierten Geschichte in die Vermittlungsarbeit mit einfließen zu lassen.



Unser neu konzipiertes Bildungsangebot richtet sich an allgemein- und berufsbildende Schulen.

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Königstraße 21, 23552 Lübeck
Tel.: 0451/1224250 · E-Mail: haus-luebeck@willy-brandt.de
www.willy-brandt.de/ausstellungen/bildung-und-vermittlung/luebeck/angebote-fuer-schulen/

Für die Inhalte der Angebote und für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

Beachten Sie bitte die Beilagen
in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH
Seibert GmbH Multi-Media Verlag
„Außerschulische Lernorte entdecken!“

Anzeigenschluss
für die Doppelausgabe Juni-Juli
ist am **29.06.2022**

KINDER LEIDEN AM MEISTEN!
Nothilfe Ukraine

„BITTE SPENDEN SIE JETZT!“

www.plan.de/spenden-fuer-ukraine

Plan International Deutschland e.V.
PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Damit Ideen wachsen

Digitale Unterrichtsbausteine
für die Grundschule



Jetzt entdecken unter
www.buhv.de/grundschul-ideen



Auch als
Online-Varianten
und Schullizenzen
erhältlich



Außerschulische Lernorte entdecken!

Anzeigenschaltung über: **AVI**, Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de



HEINRICH MANN – Der Untertan

Heinrich Manns direkt nach dem Ersten Weltkrieg erschienener Roman „Der Untertan“ wurde zum großen Erfolg und hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren. Die ab Herbst zu sehende

Sonderausstellung des Buddenbrookhauses stellt dieses herausragende Werk ins Zentrum. Im Folgenden finden Sie vielfältige Informationen, Angebote und Materialien rund um den Roman, insbesondere auch für Lehrkräfte.



Die Ausstellung

Ab dem 10.09.2022 können Sie in Lübeck die Sonderausstellung des Buddenbrookhauses „Der Untertan. Über Autorität und Gehorsam“ sehen. In der Ausstellung werden u.a. zahlreiche Schulprojekte zu sehen sein. Eine Begleitzeitung mit Kommentaren aus Schüler:innenperspektive zur Aktualität des Romans sowie eine Projektarbeit zum Thema „Denk mal! Welche Form hat das Erinnern?“ sind geplant.

Workshop „Denk Mal! Geht es dir jetzt an den Sockel?“

In diesem Workshop begeben wir uns in die aktuelle Debatte über den Umgang mit umstrittenen Denkmälern. An einem konkreten Beispiel spielen wir die verschiedenen Positionen und deren jeweilige Argumentation in dieser Debatte durch, sodass ihr am Ende mitentscheiden könnt, was mit unserem Denkmal geschehen soll. Und ganz nebenbei lernen wir etwas über die Funktion und Wahrnehmung von Denkmälern im öffentlichen Raum.

Workshop STILLEBEN – Zur Entstehung und Rezeption des Romans „Der Untertan“

Was wäre ein Roman ohne seine Leser:innen? Wie ist der Roman entstanden? Warum wurde er kritisiert? Warum gelobt? Heinrich Manns Roman

„Der Untertan“ hatte im Rückblick auf die geschichtlichen Ereignisse etwas wahrhaft Prophetisches. Und heute? Mit welchen Gedanken, Emotionen, Assoziationen wird heute die Geschichte vom Aufstieg des Diederich Heßling gelesen?

Podcast zu Heinrich Manns „Der Untertan“

„Der Untertan“, bereits 1914 vollendet aber wegen Zensur erst nach Ende des Ersten Weltkriegs 1918 erschienen, wurde zu Heinrich Manns erfolgreichstem Roman.

In diesem dreiteiligen Podcast unterhalten sich die Expertinnen des Buddenbrookhauses über die spannende Entstehungs- und Veröffentlichungsgeschichte, über Inhalt, zentrale Figuren sowie Gattungsfrage. Die drei Teile des Podcasts sind für den...für den Schulunterricht in der Oberstufe und zur Abiturvorbereitung im Fach Deutsch konzipiert und lassen sich mit einer Dauer von ca. 20 Minuten wunderbar in den Unterricht einbetten.

Den Podcast und alle weiteren Informationen zu den Workshops, zur Anmeldung und zu den Kosten dafür finden Sie auf unserer Webseite www.deruntertan.de



Bremen erleben!

Bremen erleben heißt Wissen erleben! Neun Einrichtungen in Bremen und Bremerhaven laden als außerschulische Lernorte

zum Forschen und Entdecken ein. Ob Tiere im Zoo, Natur- oder Völkerkunde, Schifffahrt oder Wetterphänomene, Physikalische oder Historische – die Wissenswelten decken ein breites thematisches Spektrum ab. Ein Besuch im Rahmen einer Klassenfahrt oder eines Tagesausflugs lässt sich wunderbar verbinden mit einem Foto der berühmten Bremer Stadtmusikanten oder den Spuren der Auswanderinnen und Aus-

wanderer, die über Bremerhaven in die neue Welt reisten. Zu den Wissenswelten gehören:

in Bremen

- botanika Bremen
- Bremer Geschichtenhaus
- Denkort Bunker Valentin
- Übersee-Museum Bremen
- Universum® Bremen

in Bremerhaven

- Deutsches Auswandererhaus
- Deutsches Schifffahrtsmuseum
- Klimahaus® Bremerhaven
- Zoo am Meer Bremerhaven

Mehr Informationen unter: www.wissenswelten.com



Die Internationale Schulbauernhof Hardegsen gGmbH

Die Internationale Schulbauernhof Hardegsen gGmbH ist ein vom niedersächsischen Kultusministerium anerkannter außerschulischer Lernort und ein Lernstandort des Regionalen Umweltbildungszentrums Hardegsens. Von der Grund- bis zur Berufsschule bieten wir Klassen die Möglichkeit in das Landleben einzutauchen. In kleinen Gruppen kann in der Hauswirtschaft und in den Ställen kräftig mitangepackt werden. Die Gruppen lernen den Hof und seine „Bewohner“ kennen, wachsen täglich mehr in die Aufgaben hinein und übernehmen Verantwortung für sich und die Tiere. Durch



ein vielfältiges Workshop-Angebot werden Bildungsinhalte rund um die Themen Landwirtschaft, Ernährung und Nachhaltigkeit handlungsorientiert vermittelt – mit Kopf, Herz und Hand. Betreut werden die Kleingruppen durch ein erfahrenes interdisziplinäres Team. Die Verpflegung unserer Gäste erfolgt mit regional und saisonal erzeugten Lebensmitteln und ist relativ fleischarm. Zum Übernachten werden die Gruppen mit dem hofeigenen Planwagen in das im 5 km entfernte Jugendgästehaus in Hardegsen gebracht.

www.internationaler-schulbauernhof.de



Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum

Im Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum können Schulklassen den Kultur- und Naturraum der schleswig-holsteinischen Nordseeküste entdecken. Hier erkunden sie die sagenumwobene Stadt Rungholt, die 1362 mit samt ihres Reichtums in einer großen Sturmflut unterging. Zudem geben eine original friesische Stube und historische Hausmodelle Einblicke in das bäuerliche und oft karge Alltagsleben vergangener Zeiten. In Verbindung mit Rallyebögen und einer App kann auch die Küstenschutzroute Husum erkundet werden (www.kuestenschutz-route.de).

Museumspädagogische Angebote:

- Führungen für Schulklassen
- Rallyebögen für unterschiedliche Altersstufen
- Workshops (zu den Themen Steinzeit oder Küstenschutz)
- Wasserspielplatz und Außenterrasse im Innenhof
- Museumswerkstatt
- Kindergeburtsstage



Tel.: 04841/2545 · www.museumsverbund-nordfriesland.de
E-Mail: info@museumsverbund-nordfriesland.de

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

LYNX Whiteboard

LYNX Whiteboard ist kostenlos und unlimitiert nutzbar für Lehrer und Schüler. Arbeiten Sie von überall in einer Cloud und greifen Sie auf Ihre Daten zu. Steigern Sie das Engagement der Schüler, egal ob Sie im Klassenzimmer oder zu Hause sind.

Unsere interaktiven Displays sind weiterhin vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, die die Anforderungen des Lehrplans erfüllen. Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.

BoSch
Data | Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

5
Jahre
Vor-Ort-
Garantie

Testen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Demosysteme für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bildungsmesse.digital

online

Neuheiten

Präsentationen

Gutscheine

www.bildungsmesse.digital

